

Warmes Design aus dem kühlen Norden

Ehrlich, echt und langlebig sind die treffendsten Attribute, um Design aus dem hohen Norden zu umschreiben. Der skandinavische Einrichtungsstil ist geprägt von der Natur und hat neben vielen Klassikern auch herausragendes zeitgenössisches Design hervorgebracht.

GERALD BRANDSTÄTTER
Concept-B, Zürich

Der Jahresverlauf im Norden unterscheidet sich deutlich vom Schweizer Jahr. Denn in Skandinavien sind die Sommer kurz und intensiv, die Winter jedoch lang und dunkel. Kein Wunder, nistet sich der Skandinavier in seinen vier Wänden möglichst gemütlich ein. Im Sommer mit den langen Tagen verbringt er jede Minute draussen. Während der dunklen, kalten und langen Winter ist er jedoch am



«Hedwig» von der schwedischen Manufaktur Gärsnäs zeigt Handwerkskunst und stilvolles Design. (www.garsnas.se)

liebsten zu Hause, wo er es sich möglichst gemütlich macht und sich mit wertigen, langlebigen Dingen umgibt. Die Natur ist allgegenwärtig: tausende von Inseln vor der Küste, ausgedehnte Wälder, weite Wiesen, menschenleere Landstriche. Die Liebe der Nordländer zur Natur zeigt sich auch in der Inneneinrichtung – in den organischen Formen, den natürlichen und oft naturbelassenen Materialien und der Verwendung von sichtbarem, meist hellem Holz. Häuser und Wohnungen sind geprägt von zeitlosen Formen, warmen Hölzern wie Eiche oder Birke sowie hellen Farben, die mit einzelnen starken Farbakzenten aufgemischt werden. Die klare, reduzierte Formensprache, die Vorliebe für ehrliche Materialien oder das hohe Qualitätsverständnis haben rund um den Globus zahlreiche Anhänger gefunden.

Design als Statement

Verschnörkelte Verzierungen und modische Auffälligkeiten sind in Skandinavien selten zu finden. Die Formen sind schlicht, das Design ist gradlinig und klar. Und wie wir Schweizer mögen es auch die Skandinavier praktisch. So folgt die Form nordischer Möbel fast immer der Funktion.

Die Skandinavier haben ein Händchen für langlebige Produktgestaltung. Unnachahmliches, demokratisches Design vollbringt den Brückenschlag von handwerklicher Fertigung zur industriellen Produktion. Die Verbindung organischer Formen und alltagstauglicher Funktionalität ist hier Markenzeichen und nur einer von vie-



Der Sessel «Flag Halyard» von PP Møbler (www.pp.dk); hier in einem typisch nordischen Ambiente mit viel Holz, natürlichen Materialien und hellen Farbtönen.

BILDER ZVG

len Gründen, warum skandinavisches Design auch international beliebt ist.

Unternehmen wie Bang & Olufsen, Marimekko, Ikea, Electrolux, Volvo, Orrefors Kosta Boda AB, Iittala oder Artek: Design aus Skandinavien hat seit jeher den internationalen Lifestyle geprägt.

Design als Tradition

Das sogenannte Skandinavische Design entstand in den 1950er-Jahren in den Ländern Dänemark, Norwegen und Schweden sowie in Finnland. Es ist eine Design-Bewegung, die von schlichter Formalität, Minimalismus und Funktionalität geprägt ist. Als Urväter des Skandinavischen Designs gelten der Finne Alvar Aalto und der Däne Arne Jacob-

sen, Architekten und Industrial Designer, die schon ab den 1930ern eine eigenständige skandinavische Formensprache der Moderne geschaffen haben.

Die Idee, dass schöne und funktionale alltägliche Objekte nicht nur für Wohlhabende erschwinglich sein, sondern auch für alle zugänglich gemacht werden sollen, ist ein zentrales Thema in der Moderne und im Funktionalismus, wurde aber besonders intensiv im skandinavischen Design der Nachkriegszeit realisiert. Der ideologische Hintergrund war die Entstehung einer bestimmten skandinavischen Form der Sozialdemokratie in den 1950er-Jahren sowie die zunehmende Verfügbarkeit von preisgünstigen Materialien und Methoden der Serienproduktion.



Aus recyklierten PET-Flaschen wurde die Sitzschale für die aparte Stuhlfamilie «Tono» des dänischen Herstellers Randers+Radius hergestellt. (www.randersradius.dk)

navischem Wohnen als Gesamtstil der Innenarchitektur und Wohnkultur spricht.

Eine stimmige Einrichtung mit viel Holz, echten Materialien und eleganten Formen: Skandinavische Möbel, Leuchten und Textilien schaffen eine Leichtigkeit, die schlicht und das Auge wie auch das

INTERVIEW



Anna Berg ist Inhaberin des Einrichtungsgeschäfts holm° aus Zürich, das ausschliesslich skandinavische Möbel, Leuchten und Wohnaccessoires anbietet.

Vom Bett, übers Sofa bis zur Gabel

■ **DER HAUSEIGENTÜMER:** Frau Berg, Sie führen in Ihrem Einrichtungsgeschäft holm° ausschliesslich skandinavische Kollektionen. Gibt es denn genügend verschiedene Hersteller aus Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen, um ein ganzes Haus damit einrichten zu können?

ANNA BERG: Selbstverständlich. Es gibt eine Fülle von Herstellern und Designrichtungen aus dem Norden. Wir kuratieren holm°s Ausstellung mit Herstellern, die unsere Kriterien bezüglich Design, Nachhaltigkeit und Herstellung erfüllen. Unser Stil hat seine Wurzeln in der Skandinavischen Moderne des letzten Jahrhunderts. In holm°s Kollektionen findet sich damit vom Bett, übers Sofa bis hin zur Gabel alles, und es lässt sich lange damit leben.

■ **Was sind denn die grossen Namen, die prägend für das skandinavische Design waren oder sind?**

Die bekanntesten sind die Firmen Artek mit dem Architekten Alvar Aalto, Fritz Hansen mit Arne Jacobsen, Carl Hansen mit Hans J. Wegner, Louis Poulsen mit Poul Henningsen oder heute One Collection, die die Entwürfe Finn Juhls wieder in Produktion genommen hat. Es gibt aber auch viele andere, alte wie jüngere Hersteller,

zum Beispiel Kasthall, die seit 1885 Teppiche in Kinna produziert. Oder Asplund, eine Firma, die seit 25 Jahren einen neuen skandinavischen Stil anführt.

«Die Natur ist Teil der skandinavischen Kultur.»

■ **Worin unterscheidet sich skandinavisches Design von beispielsweise italienischem Design?**

Der Unterschied entsteht wahrscheinlich schon im Designauftrag eines Entwerfers. Mit dem Menschen im Fokus wurde in Skandinavien hauptsächlich für ein sehr designaffines, lokales Publikum entworfen und von relativ kleinen, spezialisierten und selbstständigen Firmen produziert. So bleibt skandinavisches Design in den nordischen Ländern allgegenwärtig, während Design andernorts eher auf eine kleine, globale Elite zielt.

■ **Skandinavien ist geprägt von langen Wintern mit kurzen Tagen und kurzen Sommern mit langen Tagen. Inwieweit hat diese Tatsache das Design beeinflusst?**

Dies war und ist sicher mitprägend, denn die Natur ist Teil der skandinavischen Kultur. Klar ist: Skandinavier möchten immer die Schönheit im Alltäglichen erleben – nicht protzig und auffallend, sondern ehrlich und funktional. Und dies selbstverständlich zu allen Jahreszeiten. Bei den trendbewussten Skandinavieren entdeckt man immer die nächste grosse Tendenz.

■ **Welche Materialien herrschen vor?**

An vorderster Front die natürlichen Materialien. Diejenigen, die sich über die Zeit zum Schöneren entwickeln, wenn man sie pflegt.

■ **Welche Farben bestimmen die Kollektionen skandinavischer Hersteller?**

Es sind die Farben und Muster der Natur sowie die Liebe zu grafischer Gestaltung, die prägend sind. Oft sind Leute überrascht von der Farb- und Musterfreude in nordischen Häusern.

■ **Was ist ihr persönliches Lieblingsstück?**

Bei den Sesseln ist es der «Flag Halyard» von Hans J. Wegner: charaktervolle und angenehme Eleganz mit grossem Handwerkswissen, in Dänemark hergestellt.

Klassiker neben Neuheiten: Im Wohnbereich konnten sich skandinavische Firmen mit Möbeln, Textilien, Wohnaccessoires, Küchenutensilien oder Leuchten international einen Namen machen. (www.holm-sweetholm.com)



Zwischen 1951 und 1970 wurde zudem der Lunning-Preis an herausragende skandinavische Designer verliehen. Durch diesen Preis wurde skandinavisches Design gefördert und etabliert, des Weiteren wurde das Profil des skandinavischen Designs geschärft. Seit 2006 wird die Tradition eines pan-nordischen Design-Awards mit dem Forum AID Award wieder aufgenommen.

Namhafte Gestalter wie Verner Panton, Arne Jacobsen, Alvar Aalto, Nanna Ditzel, Timo Sarpaneva, Hans Wegner, Tapio Wirkkala, Sigvard Bernadotte, Stig Lindberg, Ingeborg Lundin, Finn Juhl u.a. haben die nordische Formensprache geprägt. Im Wohnbereich konnten sich skandinavische Firmen mit Möbeln, Textilien, Wohnaccessoires, Küchenutensilien oder Leuchten international einen Namen machen. So zum Beispiel Hersteller wie Fritz Hansen, Artek, Gärsnäs, Iittala, Fiskars, Kvadrat, Orrefors, Royal Copenhagen, Holmegaard, Arabia, Marimekko, Georg Jensen u.a. Das nordische Design ist inzwischen so bekannt, dass man mittlerweile sogar von Skandi-

Gemüt erfreut. Und diese schlichte Eleganz ist es wohl auch, die dafür sorgt, dass man sich mit skandinavischem Design gleich zu Hause fühlt.

REKLAME

